

Die Tage der Kar- und Osterwoche können wir in diesem Jahr nicht in gemeinsamen Gottesdiensten feiern. Deshalb laden wir Sie ein, zuhause, alleine, mit dem Partner oder mit Ihrer Familie einen Hausgottesdienst zu feiern. Ein guter Zeitpunkt ist jeweils die Zeit des Glockengeläutes in unseren Innenstadtgemeinden. So können wir uns als geistliche Gemeinschaft betend vor Gott stellen, auch wenn wir räumlich getrennt sind.

Bitte beachten Sie die weiteren Materialien und Hilfestellungen auf www.st-lukas.de

Der Palmsonntag

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche, die auch heilige Woche genannt wird. An diesem letzten Fastensonntag gedenkt die Kirche des Einzugs Jesu in Jerusalem. Dort begrüßt ihn eine jubelnde Menge, die ihm mit Palmzweigen zuwinkt. Doch Jesus weiß bereits, dass er verraten wird und sterben muss. Ebenso sagt er voraus, dass er nach drei Tagen von den Toten auferstehen werde. Statt der Palmzweige nehmen viele Gläubige Buchsbaum-Büschel oder andere immergrüne Blätter. Die gesegneten Zweige schmücken die Kruzifixe im Haus. Die übrigen werden im Jahr darauf am Aschermittwoch oder im Osterfeuer verbrannt.

Gottesdienstvorlage zum Palmsonntag

Um 10 Uhr läuten alle Glocken in der Innenstadt und laden zum verbindenden Gebet zu Hause ein.

Wir legen uns einen Palmzweig bereit.

Wir entzünden eine Kerze, lauschen den Glocken und werden still.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Segnung der Palmzweige

Im Benediktionale – dem offiziellen Segensbuch – heißt es: "Auf Grund des allgemeinen oder besonderen Priestertums oder eines besonderen Auftrages kann jeder Getaufte und Gefirmte segnen." Die derzeitigen Umstände des grassierenden Virus und die damit verbundene Einschränkung sozialer Kontakte ist ein solcher besonderer Auftrag. Daher können Sie sich ihren Palmzweig mit dem

nachstehenden Segensgebet selber segnen. Wir legen Ihnen nahe, dies auch wirklich zu tun!

Segensgebet

*Menschenfreundlicher Gott,
hier sind die Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges,
mit denen wir Christus, deinen Sohn und unseren König, ehren.
Wir erinnern uns an seinen Einzug in Jerusalem,
den Beginn seiner letzten Tage auf unserer Erde.
Die grünen Zweige sind in diesen Tagen Zeugen
unserer Lebenshoffnung.
Deshalb seien unsere Zweige von dir gesegnet,
so wie du das Leben gesegnet hast.
Segne diese Zweige und die Menschen, die sie vor dich tragen,
du, Vater, Sohn, und Heiliger Geist. Amen*

Ein Lied aus dem Gotteslob erzählt uns die Geschehnisse in Jerusalem an die der heutige Sonntag erinnert. Gleichzeitig deutet sich schon an: Jesus ist nicht nur der verheißene Messias; er ist in Ewigkeit König der Welt (GL 280):

*Singt dem König Freudenpsalmen, Völker, ebnet seine Bahn:
Salem, streu ihm deine Palmen, sieh, dein König kommt heran!
Dieser ist von Davids Samen, Gottessohn von Ewigkeit. Der da
kommt in Gottes Namen, er sei hochgebenedeit!*

*David sah im Geist entzückt den Messias schon von fern, der
die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unsern Herrn. Tochter
Sion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus, sing ihm
Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.*

Am Palmsonntag, dem letzten Fastensonntag, gedenkt die Kirche des Einzugs Jesu in Jerusalem. Dort begrüßt ihn eine jubelnde Menge, die ihm mit Palmzweigen zuwinkt.

+Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betsfage am Ölberg kam, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt

sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! 1Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.

Im Lied aus dem Gotteslob heißt es weiter:

*Sieh, Jerusalem, dein König, sieh, voll Sanftmut kommt er an;
Völker, seid ihm untertänig, er hat allen wohlgetan! Den die
Himmel hoch verehren, dem der Chor der Engel singt, dessen
Ruhm sollt ihr vermehren, da er euch den Frieden bringt!*

*Geister, die im Himmel wohnen, preist den großen König heut;
und ihr Völker aller Zonen singt: Er sei gebenedeit! Singt:
Hosanna in den Höhen, hochgepriesen Gottes Sohn! Mögen
Welten einst vergehen, ewig fest besteht sein Thron.*

Gedanken zum Evangelium

Die Ankunft einflussreicher Persönlichkeiten in einer Stadt war in der Antike ein auffälliges, oft besonders inszeniertes Ereignis. Kaiser und Könige, Statthalter, Generäle usw. wurden häufig bereits vor der Stadt oder an den Stadttoren empfangen. Diese weit bekannte Inszenierung und Zurschaustellung von politischer Macht wird beim Einzug Jesu in Jerusalem in ihr Gegenteil verkehrt. Der Einzug Jesu folgt den neuen Lebensregeln im Königtum Gottes. Jesus kommt nicht hoch zu Ross, sondern auf einem geliehenen Esel, dem Reittier des normalen Volkes. Jesus kommt nicht in Macht, sondern in Demut. Jesus kommt nicht mit Waffengewalt, sondern als Friedenskönig. Deshalb sind

Menschen bereit, „ihr letztes Hemd“ für ihn zu geben: Sie legen ihre Kleider auf den Esel und sogar auf den Weg. Was wir heute als Hosianna-Ruf kennen, bedeutet übersetzt: „Ach, Herr, bring doch Rettung!“ In diesem Ruf äußern Menschen mit Worten aus dem Psalm 118 ihre Hoffnung, dass Gott helfen und sie retten werde–und sie verbinden ihre Hoffnung mit dem Einzug Jesu in Jerusalem. So ist Jesus tatsächlich „Sohn Davids“ der im Namen Gottes aufrichtet, verkündet und heilt, der Menschen zusammenführt und das Königtum Gottes erfahrbar macht.

Fürbitten

Beten wir für alle Menschen, die in diesen Tagen in Sorge um die Gesundheit ihrer Familien und Angehörigen sind.

Beten wir für die Menschen, die sich in Beruf und Freizeit für das Wohl aller einsetzen.

Beten wir für die Menschen, die in der Trauer um einen Angehörigen die österliche Hoffnung aus dem Blick verloren haben.

Nehmen wir alles in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

VATER UNSER im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe – wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott, unser Vater, du hältst die Welt und uns Menschen in deinen Händen. Lass uns darauf vertrauen und schenke uns deinen Segen – im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Allen einen guten Sonntag und eine gute Woche!